

Martin Sonnen



studierte nach dem Abitur und einer Ausbildung zum Fachinformatiker an der Robert Schumann Musikhochschule katholische Kirchenmusik (Orgel: Prof. Stefan Schmidt, Chorleitung: Prof. Raimund Wippermann). Nach dem Diplom vertiefte er seine Kenntnisse in einem Aufbaustudium (Orgel: Prof. Stefan Schmidt, Chorleitung: Prof. Anders Eby), welches er im Februar 2012 abschloss.

Neben dem Studium bildete er sich durch den Besuch von Meisterkursen in den verschiedenen Bereichen der Kirchenmusik (z.B. Int. Altenberger Orgelakademie 2008) weiter. Nach studienbegleitender Tätigkeit als Organist an St. Peter in Düsseldorf- Friedrichsstadt und als Seelsorgebereichsmusiker im Erzbistum Köln arbeitet er seit Mai 2012 als Kantor an St. Andreas sowie als koordinierender GdG-Kantor in Korschenbroich. Zusätzlich wurden ihm die künstlerische Leitung der Int. Orgelwoche und der Juryvorsitz des Int. Orgelwettbewerbs an St. Andreas von der Stadt Korschenbroich übertragen.

Seit 2018 ist er zusätzlich als Regionalkantor für die Region Mönchengladbach im Bistum Aachen tätig. Als Dirigent konnte er zahlreiche große Oratorien und Messen im Konzert und in der Liturgie aufführen (Saint-Saens Weihnachtsoratorium, Verdi Requiem, Brahms Requiem, Mozart Requiem, Vivaldi Gloria und Magnificat, Bach Weihnachtsoratorium I- VI und Motetten, Mariazeller-, Nikolai- und Paukenmesse von Haydn, sowie weitere Messen von Mozart, Schubert, Vierne).

Dazu führt er eine regelmäßige Konzerttätigkeit als Organist im In- und Ausland aus. (Philharmonie Perm, Universität Cambridge, Dom Aachen, Altenberg, Würzburg etc.).

Michael Hoppe



studierte katholische Kirchenmusik an der Robert-Schumann Musikhochschule in Düsseldorf. Seine Lehrer dort waren u.a. Paul Heuser, Wolfgang Seifen, Hans Dieter Möller und Raimund Wippermann. Nach dem Diplomabschluss schlossen sich weiterführende Chorleitungsstudien an der Musikhochschule Köln

mit Diplomabschluss der Reifeprüfung, der Studiengang „Konzertfach - Orgel“ an der Robert-Schumann Hochschule Düsseldorf, sowie zahlreiche Meisterkurse u.a. bei Gaston Litaize, Ludger Lohmann, Wolfgang Rübsam, Peter Planyavsky, Philippe Lefebvre an. Hoppe war als Stipendiat mehrmaliger Teilnehmer der internationalen Altenberger Orgelakademie des Landes NRW.

Von 1992 bis 1995 war er Assistent des Domkapellmeisters am Essener Dom sowie als Dozent für Kirchenmusik in der Priesterausbildung des Ruhrbistums tätig. 1995 wechselte er an die Aachener Pfarrkirche St. Severin, einer Schwerpunktstelle für Orgelmusik im Bistum Aachen. Nach Dozententätigkeiten an der Robert-Schumann Musikhochschule, Düsseldorf und dem St. Gregorius-Haus in Aachen wurde er im Oktober 2001 als Professor für Orgelspiel/Orgelimitation und Tonsatz an die Katholische Hochschule für Kirchenmusik in Aachen berufen, deren Prorektor er zugleich war. Seit Oktober 2005 ist er Kirchenmusikreferent im Bistum Aachen, sowie seit 2014 Vorstandmitglied der überdiözesanen Vereinigung der Kirchenmusikreferate der deutschen Diözesen AGÄR. Von 2006 bis 2014 lehrte Hoppe an der Musikhochschule Köln Abteilung Aachen im Bereich Tonsatz/Komposition. Zahlreiche kompositorische Veröffentlichungen in den verschiedensten Bereichen (Orgel, Kindermusical, Chormusik), CD und Rundfunkaufnahmen für den WDR und den Saarländischen Rundfunk sowie eine rege Konzerttätigkeit als Organist im In- und Ausland runden sein Tätigkeitsfeld ab. Seit Juli 2013 ist er Domorganist am Hohen Dom zu Aachen.

Winfried Bönig



wurde 2001 zum Domorganisten in Köln berufen und leitet als Professor für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation seit 1998 den Studiengang Katholische Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln. Damit bekleidet er zwei der herausragenden kirchenmusikalischen Positionen in Deutschland.

Seinen ersten Orgelunterricht erhielt der geborene Bamberger mit dreizehn Jahren beim Domorganisten seiner Heimatstadt, Wolfgang Wunsch, bevor er 1978 in die Orgelklasse von Franz Lehrndorfer an der Münchener Musikhochschule aufgenommen wurde. Nach dem „mit Auszeichnung“ abgelegten Examen erlangte er Abschlüsse in Dirigieren sowie das Meisterklassendiplom für Orgel.

An der Universität Augsburg folgte noch das Studium der Fächer Musikwissenschaft, Geschichte und Musikerziehung. Seine künstlerische Tätigkeit begann Bönig in Memmingen, wo er von 1984 bis 1998 als Organist und Dirigent an der dortigen Hauptkirche Sankt Josef wirkte. Neben den umfangreichen liturgischen Aufgaben, die das geistliche Leben am Kölner Dom prägen, hat auch seine Konzerttätigkeit ihr Zentrum in dieser Kathedrale, wo Bönig die Serie der sommerlichen „Orgelfeierstunden“ leitet. Der Zyklus gehört zu den renommiertesten und bestbesuchten Veranstaltungsreihen weltweit. Von den zwölf Konzerten spielt Bönig in jedem Jahr drei, zu Gast sind darüberhinaus international beachtete und gesuchte Organisten. Dabei stehen ihm und den Gästen zwei große symphonische Orgeln der Firma Klais zur Verfügung. Konzerteinladungen führen ihn Jahr für Jahr in alle Welt, In den letzten Jahren wurde er zu feierlichen Orgelweihen und -premierer u.a. nach China, Rußland und Spanien, sowie zu Konzerten nach Südafrika, Australien und Singapur eingeladen. Große Beachtung fanden die Einspielungen der Orgeln im Kölner Dom sowie eine CD mit einer eigenen Transkription von Bachs „Goldberg-Variationen“.

Hayo Boerema



wurde 1972 in Groningen geboren. An der Königlichen Musikhochschule in Den Haag studierte er Orgel bei Johann Th. Lemckert, Kirchenmusik bei Marijke van Klaveren und Improvisation bei Jos van der Kooy. An der Musikhochschule von Rotterdam studierte er Chorleitung bei Barend Schuurman. Weiteren Unterricht hatte

er bei Naji Hakim (Improvisation) in Paris und bei Ben van Oosten (französisch-symphonische Musik). Bei Wettbewerben und Festivals in Wien (1998), Nürnberg (1999), Paris (1999), St Albans (2001), Nijmegen (2004) und Kotka (2005) konnte er Preise gewinnen. Konzerte führten ihn nach ganz Europa. Zahlreiche Aufnahmen für den Rundfunk, als Solist und in Zusammenarbeit mit professionellen Chören runden seine künstlerische Tätigkeit ab.

Seit 2005 ist er Titularorganist an der St. Laurenskerk in Rotterdam. 2009 bekam er von der Association Arts – sciences – lettres in Paris das Diplôme de médaille d'argent. Vieler seiner Aufnahmen – u.a. das Gesamtwerk Alains – sind von der Presse sehr gelobt worden. Seit 2010 unterrichtet er Improvisation an der Musikhochschule in Rotterdam. Im Moment setzt er sich mit dem Gesamtwerk Olivier Messiaens auseinander.

**42. INTERNATIONALE
ORGELWOCHE &
11. INTERNATIONALER
ORGELWETTBEWERB**
an St. Andreas, Korschenbroich
17. bis 24. März 2019

Kartenreservierung

Kulturamt der Stadt Korschenbroich
Rathaus
Don-Bosco-Str. 6 · 41352 Korschenbroich
E-Mail: kultur@korschenbroich.de
Telefon: 0 21 61 / 613 - 107
0 21 61 / 613 - 212

Eintrittspreise

Konzerte:

Vorverkauf: 12 Euro / 7 Euro ermäßigt
(Schüler, Studenten, Behinderung ab 70 %)
Abendkasse: 15 Euro / 10 Euro ermäßigt

Abo für alle vier Konzerte:

30 Euro / 20 Euro ermäßigt (siehe oben)

Ort

St. Andreas-Kirche, Kirchplatz
41352 Korschenbroich

Veranstalter

Pfarre St. Andreas Korschenbroich

Freundeskreis für Orgelmusik
an St. Andreas
Korschenbroich e.V.



Die Orgel an St. Andreas Korschenbroich

Die 1953 von Johannes Klais aus Bonn erbaute Orgel wurde zwischenzeitlich in mehreren Bauabschnitten restauriert und erweitert: 1970/77/84 durch die Firma Fischer und Krämer Endingen, 2000 durch die Orgelbaufirma Seifert & Sohn (Kevelaer), 2006/2010 durch die Firma Martin Scholz (Mönchengladbach).

Das Instrument umfasst nunmehr 50 Register, verteilt auf 4 Manuale und Pedal. Nähere Angaben zur Disposition finden Sie unter www.orgelfreundeskreis.de/Orgel/orgel.html

Mit freundlicher Unterstützung:

Kulturamt der Stadt



Fotos: (Orgel, Künstler) Olaf D. Hennig · (Künstler) privat

Sonntag, 17.3.2019, 17 Uhr

Eröffnungskonzert

an der Orgel: Martin Sonnen

G. F. Händel (1685-1759)

- *Larghetto*

- *Allegro*

aus Orgelkonzert in F-Dur, HWV 295

(Der Kuckuck und die Nachtigall)

J. S. Bach (1685-1750)

Wer nur den lieben Gott lässt walten, BWV 647

Meine Seele erhebt den Herren, BWV 648

Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ, BWV 649

aus Sechs Choräle von verschiedener Art

(Schübler Choräle)

F. Liszt (1811-1886)

Ave Maria von Arcadelt

F. Liszt (1811-1886)

Evocation a la Chapelle Sixtine

Phantasie über das Miserere von G. Allegri

und das Ave verum Corpus von W. A. Mozart

Ch. M. Widor (1844-1937)

Serenade, op. 3,4

R. Wagner (1813-1883)

Ritt der Walküren, WWV 86B

(Ouvertüre zum dritten Akt der Oper „Die Walküre“)

S. Barber (1910-1981)

Adagio for Strings

Dienstag, 19.3.2019, 19.30 Uhr

Konzert

an der Orgel: Michael Hoppe

Gabriel Pierne (1863-1937)

Trois pieces op. 29

- *Prelude*

- *Cantilene*

- *Scherzando*

Johann Ludwig Krebs (1713-1780)

Toccata und Fuge E-Dur

Charles Marie Widor (1844-1937)

Symphonie Nr. 5, op. 42 Nr. 1

- *Allegro vivace*

- *Allegro cantabile*

- *Andante quasi Allgretto*

- *Adagio*

- *Toccata*

Donnerstag, 21.3.2019, 19.30 Uhr

Konzert

an der Orgel: Winfried Böinig

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933)

Prologus tragicus

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Chaconne d-moll aus BWV1004

(Orgelbearbeitung: Wilhelm Middelschulte)

Claude Debussy (1862-1918)

Danse

(Orgelbearbeitung: Thierry Hirsch)

Karl Höller (1907-1987)

Ciaccona op. 54

Arno Landmann (1887-1966)

Variationen über ein Thema von Händel op. 29

Samstag, 23.3.2019, 9.30-12.30 Uhr

Öffentliche Endprüfung des 11. Internationalen Orgelwettbewerbs

Eintritt frei

Sonntag, 24.3.2019, 17 Uhr

Abschlusskonzert

an der Orgel: Hayo Boerema

Charles-Marie Widor (1845-1937)

- *Symphonie VIII en si majeur, op. 42 Nr. 4*

- *Allegro risoluto*

- *Moderato cantabile*

- *Allegro*

- *Prélude*

- *Variations*

- *Adagio*

- *Final*